Ohne Tugend
Welk' ich schon in meiner Jugend.
Tugend! Tugend! leite mich:
Jeder Pulsschlag sey für dich!

---

52. Irin.

An einem schönen Abend fuhr
Irin mit seinem Sohn im Kahn
Aufs Meer, um Rasen in das Schilf
Zu legen, welches rings umher
Der nahen Insel Strand umgab.
Die Sonne tauchte sich bereits
Ins Meer, und Purpurfarbe flo
Vom Himmel in die Flut hinab.
Der Knabe, den Irin gelehrt,
Auf jede Schönheit der Natur
Zu merken, sprach jetzt: O wie schön
Ist nun die Gegend! Sieh' den Schwan,
Sieh', wie, von seiner Brut umringt,
Er in die Flut sich taucht!
Wie lieblich flüstert dort am Strand
Der schlanken Espen zitternd Laub;
Und o wie reizend wallt die Saat
In sanften, grünen Wellen fort!
O, was für Anmuth hauchen jetzt
Gestad' und Meer und Himmel aus;
Wie schön ist alles, und wie froh
Und glücklich macht uns die Natur!
„Ja, sagt' Irin, sie macht uns froh
„Und glücklich, und du wirst durch sie

„Glück-